

OPEL ZEICHEN DER ZEIT



Die Anfänge des Unternehmens: Nähmaschinen und Fahrräder



1862

Stolz stellt der frischgebackene Unternehmer Adam Opel seine Initialen „A“ und „O“ in den gusseisernen Seitenteilen seiner Nähmaschinen zur Schau. Im Laufe der Jahre variiert er das Firmensignet, behält jedoch stets die beiden Anfangsbuchstaben bei.



1888

1887 erweitert Adam Opel die Produktion und beginnt, neben Nähmaschinen auch Fahrräder herzustellen. Die Räder schmücken über die Jahrzehnte verschiedenste sogenannte Steuerkopfschilder, erst als Abziehbild, später auch als vernickelte Messingplakette. Bereits ab 1889 taucht bei verschiedenen Modellen im Sortiment schon der Begriff Blitz auf, teilweise auch kombiniert mit anderen Namen wie etwa dem heiligen Hubertus oder der römischen Siegesgöttin Victoria.



1893



1914



1889



1928



1920

Mit Sophie Opel und Friedrich Lutzmann kommt der Automobilbau in Fahrt



1899



1902



1904



1905



1908



1909



1935

Vier Jahre nach dem Tod des Firmengründers Adam Opel im Jahr 1899 steigen Sophie Opel und ihre Söhne in die Automobilproduktion ein. Zunächst mit der Übernahme der Anhaltischen Motorwagenfabrik von Friedrich Lutzmann, der seine Konstruktionen seitlich mit einem stattlichen polierten Wappenschild schmückte. Nachdem er samt seines Teams und seiner Produktionsanlagen nach Rüsselsheim umgesiedelt war und seine Motorkutschen fortan als Opel-Wagen vermarktet wurden, modifizierte er auch den Text auf dem Wappen.

Nach der Trennung von Lutzmann wurden die Opel-Modelle ab 1902 mit einem deutlich kleineren Messingsignet versehen, dessen Form das spätere „Opel-Auge“ vorwegnimmt. Um 1904 setzt dann eine „kreative Phase“ in der Kennzeichnung der Rüsselsheimer Fahrzeuge ein. In der Werbung als auch auf den Kühlermasken der Kraftwagen bzw. auf den Tanks der zwischen 1901 und 1907 ins Programm aufgenommenen Motorräder wird hauptsächlich mit dem Schriftzug „Opel“ experimentiert. Als Markenzeichen nach heutigen Maßstäben kann dies jedoch nicht verstanden werden – es war eher ein Zierelement, das auch noch Mitte der Dreißiger in modernisierter Form bei der Kundschaft gut ankam.

Das Opel-Auge wird erstes nachhaltiges Markenzeichen



1910



1924



1926



1934



1935



1928



1935



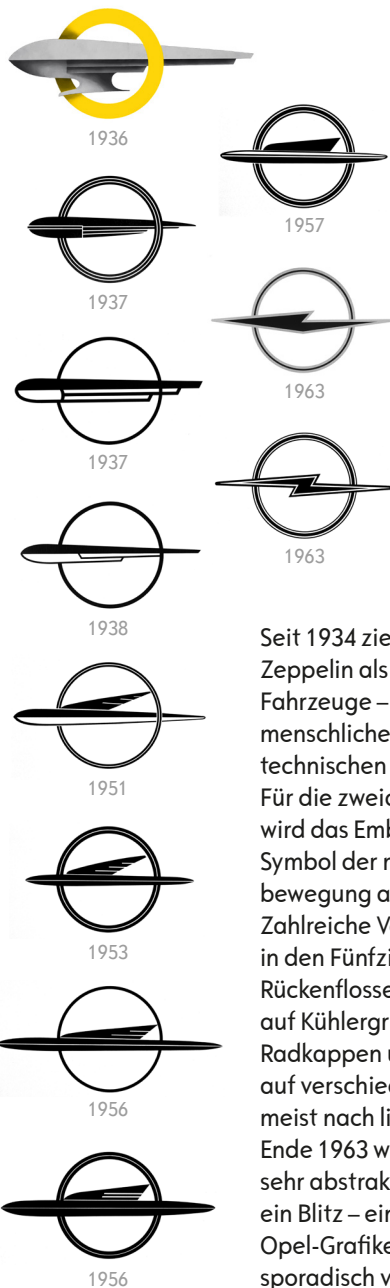
1937

Es ist überliefert, dass der Großherzog Ernst Ludwig von Hessen bei einem Treffen mit Wilhelm Opel spontan einen Entwurf skizzierte und dieser Gefallen fand. In seiner Grundform bleibt das Auge bis 1935 das offizielle Opel-Zeichen. Die letzten Versionen, einmal mit ausgewogener geschwungener Schreibschrift und zuletzt mit moderner Groteskschrift, finden sich an den Kühlergrills der Modelle P4, Olympia und 2 Liter sowie in Werbematerial und Drucksachen der späten 30er-Jahre.

Das berühmteste aller Opel-Motorräder, die Motoclub von 1928, trägt ebenfalls das Opel-Auge. Es ist in Emaille an beiden Seiten der Vorderradgabel angebracht – in weiß/gold auf feuerrotem Kreis.

Das Opel-Auge wird auch viele Jahre lang zur Kennzeichnung der Opel-Fahrräder verwendet, sogar noch über den Verkauf dieser Geschäftssparte an NSU im Jahr 1937 hinaus.

Vom Zeppelin zum Blitz – ein variantenreicher Weg durch die Jahrzehnte



Seit 1934 ziert ein stilisierter Zeppelin als Kühlerfigur die Opel-Fahrzeuge – einst Sinnbild menschlicher Innovationskraft und technischen Fortschritts. Für die zweidimensionale Darstellung wird das Emblem in ein Rad, Symbol der menschlichen Fortbewegung auf der Erde, gestellt. Zahlreiche Variationen entstehen, in den Fünfzigern stets mit Rückenflosse. Die Signets erscheinen auf Kühlergrills, Lenkradnaben, Radkappen und Heckdeckeln sowie auf verschiedensten Drucksachen, meist nach links weisend. Ende 1963 wird aus dem zuletzt sehr abstrakten Zeppelin ein Blitz – ein Symbol, das die Opel-Grafiker bereits seit 1930 sporadisch verwenden.

Das Signet für Kundendienst und Service-Stationen



1937



1950



Das ovale Zeichen mit der Umkehrung der Farben gelb/weiß im Rand dient in den fünfziger und sechziger Jahren offiziell als Unternehmens-Identifikation des Hauses Opel und seiner Händler, auch „Service-Stationen“ genannt. Die Urform des Zeichens wurde bereits 1937 parallel zum Zeppelin-Symbol entwickelt. Auch die zwischen 1949 und 59 von Opel in Deutschland hergestellten „Frigidaire“-Kühlschränke tragen das gelb/weiße Oval. Nach der Einführung einer neuen Corporate Identity im Jahr 1970 verschwindet das „Opel-Ei“ langsam aus der Öffentlichkeit.

Der Name Blitz – vom Fahrrad zum Lastwagen

1930 sucht Opel für den neuen Schnell-Lastwagen per deutschland-weitem Preisausschreiben einen griffigen Namen mit fünf Buchstaben. Es siegt ein alter Bekannter: „Blitz“. Für das entsprechende Logo wird zum ersten Mal das typisch gezackte Symbol arrangiert; zunächst im Opel-Auge, später ohne. Das heute weltbekannte Markenzeichen hat seine Ursprünge also namentlich von den frühen Opel-Fahrrädern. Die grafische Darstellung geht dagegen auf den Lkw von 1930 zurück.



1930



1930



1936



1936



1952

Die Evolutionsgeschichte eines legendären Symbols



1964



1970



1987



2002



2007



2009



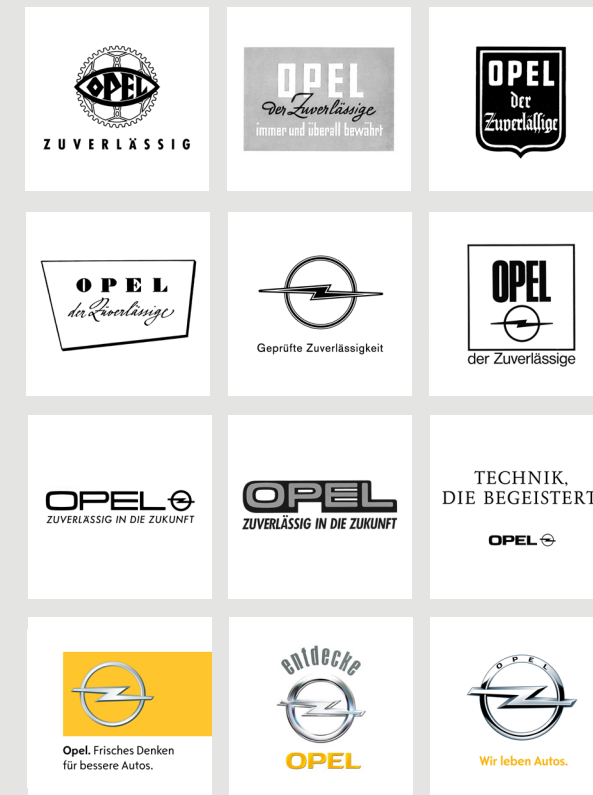
2016



2017

Alle ab Herbst 1963 ausgelieferten Pkw des Modelljahrgangs 1964 tragen den neuen Blitz im Kreis. Je nach Modell und Baujahr werden die Embleme zwar leicht variiert, aber das Streben nach einem einheitlichen Markenauftritt ist eindeutig erkennbar. Ab 1970 werden klare Gestaltungsrichtlinien für alle Unternehmensbereiche festgelegt. In der Werbung, für Drucksachen, Schilder und Kennzeichnungen wird der Blitz mit dem Schriftzug kombiniert und von einem Quadrat umrahmt. In dieser Form kennzeichnet das Logo auch die Händlerbetriebe im In- und Ausland. 1987 wird das Corporate Design zum ersten Mal überarbeitet: die Farbe Gelb wird reduziert, ebenso der Einsatz des Quadrats. Im neuen Jahrtausend folgen weitere Modernisierungen, bei denen der Blitz eine 3D-Optik erhält. So sollen das Signet des Unternehmens und das Emblem der Produkte enger aneinanderrücken. Ab 2016 schmückt die Opel-Neuheiten ein präzise skulpturierter Chrom-Blitz. Das offizielle Unternehmenslogo ist seit Sommer 2017 im modernen Flat Design gestaltet.

Die Opel-Slogans im Wandel der Zeiten



Der neue Opel Mokka

